



Sektion Soziologie der Kindheit

Sprecher*innenkreis:

Prof. Dr. Lars Alberth
Dr. Jessica Schwittek
Dr. Christoph T. Burmeister

Anschrift:

Prof. Dr. Lars Alberth
Leuphana Universität Lüneburg
Fakultät Bildung
Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik
Universitätsallee 1
21335 Lüneburg
E-Mail: kindheitssoziologie@gmail.com

Lüneburg, Essen und Berlin im Mai 2023

Rundbrief 1/2023

Bericht aus der Sektion

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Wir hoffen, der erste Rundbrief des Jahres 2023 erreicht Sie wohlauf! In diesem werfen wir einen Blick zurück auf den DGS-Kongress in Bielefeld im vergangenen September, zeigen aktuelle Diskussionspunkte der Sektion auf und weisen Sie auf mögliche zukünftige Aktivitäten hin. Im Zusammenhang der beiden zuletzt genannten Aspekte möchten wir gerne auch einige Überlegungen mit Ihnen teilen, die auf der Bielefelder Mitgliederversammlung aufgekommen sind. Sie drehen sich um Fragen der (geringen) Beteiligung seitens der Sektionsmitglieder, denn tatsächlich waren recht wenige vor Ort. Wir laden dazu ein, gemeinsam zu diskutieren, wie die Sektionsveranstaltungen (wieder) attraktiver für die Sektionsmitglieder gemacht werden können, und entsprechend neue Strategien der Bewerbung und Kooperationsformate zu entwickeln.

Für die nächste Sektionstagung, die im Frühjahr 2024 an der Leuphana Universität Lüneburg zum Thema „Kindheitsforschung und ihre Öffentlichkeiten“ stattfinden wird, freuen wir uns umso mehr auf ein hoffentlich zahlreiches Wiedersehen in Präsenz. *Save the Date*: Die Tagung findet vom 18. bis zum 20. April 2024 statt. Weitere Informationen und der Call for Papers folgen beizeiten über den Verteiler. Indes freuen wir uns, an dieser Stelle nochmals auf das Erscheinen von zwei Bänden zu vergangenen Sektionstagungen hinzuweisen: „Kindheit in gesellschaftlichen Umbrüchen“, herausgegeben von Claudia Dreke und Beatrice Hungerland, sowie der von Magdalena Joos und Lars Alberth herausgegebene Band „Forschungsethik in der Kindheitsforschung“; beide wurden 2022 bei Beltz Juventa veröffentlicht. Erschienen ist in der Zwischenzeit auch ein Bericht von Britta Menzel und Theresa Vielstädte (2022) zum Workshop über Verschränkungen von Kindheits- und Genderforschung, ausgerichtet vom Netzwerk während der digitalen Jubiläumstagung (die genauen bibliographischen Angaben zu den genannten Werken sind der Publikationsübersicht unten zu entnehmen).

Darüber hinaus möchten wir als Vorstand auch neue Formate des Austauschs jenseits der DGS-Kongresse und Jahrestagungen schaffen. Aktuell erarbeiten wir ein Format mit dezidiertem „Werkstattcharakter“, auf dem neue Themenfelder der Kindheitsforschung abgesteckt und intensiv diskutiert werden sollen. Angeregt wurde außerdem ein

kindheitssoziologisches Kolloquium in hybrider oder digitaler Form. Dabei gilt für alle angedachten und noch ‚ungedachten‘ Formate, dass ein jedes Sektionsmitglied herzlich eingeladen ist, sich kreativ, konzeptuell und/oder organisatorisch einzubringen!

Und nicht zuletzt freuen wir uns sehr, wieder neue Mitglieder in der Sektion begrüßen zu können. Sie stellen sich weiter unten selbst vor.

Über diese Themen können Sie sich im Folgenden genauer informieren:

- Die Sektion auf dem DGS Kongress in Bielefeld im September 2022
- Aktuelle Diskussionspunkte in der Sektion
- Bericht/Informationen aus dem Netzwerk sozialwissenschaftliche Kinder- und Kindheitsforschung in der DGS Sektion Soziologie der Kindheit
- Vorstellung der neuen Mitglieder in der Sektion
- Publikationen der Sektionsmitglieder im Jahr 2022/2023
- Laufende Forschungsprojekte von Mitgliedern der Sektion
- Jahrestagung der Sektion 2024 in Lüneburg
- Weitere Veranstaltungshinweise
- Ausblick und weitere Aktivitäten der Sektion
- Kontakt und Ansprechpartner*innen
- Kontoverbindung der Sektion (für die Mitgliedsbeiträge!)

Die Sektion Soziologie der Kindheit auf dem DGS-Kongress in Bielefeld, 26.-30.09.2022

Auf dem DGS-Kongress 2022 war die Sektion mit zwei Veranstaltungen vertreten und an einem Plenum zum Thema „Neue Polarisierungen auf alten Pfaden? Altersdifferenzierungen und Altersdiskriminierungen“ beteiligt. Da Plenen zuweilen mehr Aufmerksamkeit zuteilwird als einzelnen Sektionsveranstaltungen, haben wir uns über diese Kooperation besonders gefreut – und danken Lars Alberth für seinen Einsatz, ohne den diese Zusammenarbeit nicht zustande gekommen wäre. Unsere beiden Sektionsveranstaltungen wiederum waren gut besucht und es wurde lebhaft diskutiert; sie fanden zu folgenden Themen und Inhalten statt:

„Being und Becoming revisited? Sozialisation, Subjektivierung und Werden in der Kindheitsforschung“

Organisiert wurde die Sektionsveranstaltung von Christoph T. Burmeister (Berlin) und Jessica Schwittek (Duisburg-Essen); diese Vorträge wurden gehalten:

- Claudia Scheid (Innsbruck, AT), Boris Zizek (Hannover): Kinderzeichnungen als Symbole jenseits der Opposition von Kindheits- und Sozialisationsforschung.
- Dominik Farrenberg (Aachen): Generationales Ordnen zwischen Being und Becoming. Überlegungen zu Subjekt- und Ordnungsbildungen und ihren Regierungsspielräumen.
- Lars Alberth (Lüneburg): Weder Werden noch Normtransfer. Für eine kindheitssoziologische Theorie von Sozialisation und sozialer Reproduktion
- Sarah Mühlbacher (Frankfurt a. M.): Elemente einer kritischen Theorie der Kindheit

„Teilhabe marginalisierter Gruppen in polarisierten Gesellschaften?“

Organisiert wurde die Sektionsveranstaltung von Lars Alberth in Kooperation mit den Sektionen Jugendsoziologie sowie Migration und ethnische Minderheiten; diese Vorträge wurden gehalten:

- Marion Müller (Tübingen), Sebastian Moser (Tübingen): Mikrosoziologische Analysen migrantischer Marginalisierungs- und Diskriminierungserfahrungen

- Svenja Haberecht (Bielefeld): „Ich habe ihm gesagt, dass ich keinen Krieg in meinem Land brauche, wenn ich Krieg in meinem eigenen Haus habe.“ Selbst- und Fremdzuschreibungen Geflüchteter in Deutschland in einer Zeit von Mehrfachkrisen
- Peter Rieker (Zürich, CH), Rebecca Mörge (Zürich, CH): Dynamiken doppelter Marginalisierung bei jungen Geflüchteten Gabriele Pessl (Wien, AT): Der Diskurs um frühen Bildungsabbruch in den Lebensgeschichten von Jugendlichen
- Klara Lüring (München), Ramona Schneider (München): Polarisierungen im Kontext Schule: Marginalisierungsprozesse am Übergang von der Grundschule in die Sekundarstufe aus Sicht von Schulakteur:innen und Schüler:innen

Aktuelle Diskussionspunkte in der Sektion

Diskussion über die (geringe) Beteiligung der Sektionsmitglieder an DGS-Veranstaltungen (für eine detailliertere Fassung siehe Protokoll zur Mitgliederversammlung am 27.09.2022)

Angestoßen wurde die Diskussion von Lars Alberth, der seine Beobachtung zum Ausdruck bringt, dass an den Calls der Sektion zum DGS-Kongress eine sehr geringe Beteiligung von Sektionsmitgliedern festzustellen ist, dass diese Veranstaltungen von den Mitgliedern auch eher spärlich besucht werden, und dass dieser Negativtrend schon länger anhält. Dieser Befund wird im Grunde von allen geteilt, und als ‚Kehrseite‘ des Phänomens problematisiert, dass es der Sektion in all den Jahren sowohl nicht gelungen ist eine kindheitssoziologische Perspektive in der Allgemeinen Soziologie zu etablieren als auch den Beitrag der Kindheitssoziologie zur Allgemeinen Soziologie sowie die gesellschaftsanalytische Relevanz unseres Sujets deutlich zu machen.

Diskutiert wurden mögliche Strategien, wie dem Problem begegnet werden könnte. Insbesondere wurde sich für eine offenere Themengestaltung der Sektionsveranstaltungen auf dem nächsten DGS-Kongress ausgesprochen, die beispielsweise über ein thematisch offenes Panel realisiert werden kann, aber auch durch eine stärkere Werbung im Netzwerk zur Beteiligung an Themenfindung und Ausrichtung der Sektionsveranstaltungen soll dies erreicht werden. Mit Blick auf eine stärkere Wahrnehmung der Kindheitssoziologie in der Soziologie im allgemeinen fand auch der Vorschlag viel Zuspruch, weiterhin die Zusammenarbeit mit anderen DGS-Sektionen zu suchen – und zwar sowohl mit den inhaltlich verwandten Sektionen (wie etwa derjenigen zu den Lebensphasen Jugend und Alter), als auch mit ‚öffnenden‘ Sektionen, wie etwa die Sektionen Organisationssoziologie und Professionssoziologie. Ermutigt wurde zudem dazu, sich mit unseren Gegenstandsbereichen auch auf Tagungen anderer Sektionen zu bewerben. Verwiesen wurde auf die generelle Notwendigkeit des Theoretisierens bzw. theoriegenerierender Beiträge, um in der Soziologie präsent zu sein. Sobald der Call für den DGS-Kongress 2024 erscheint, soll zu einem Austausch eingeladen werden, um mögliche Initiativen anzustoßen.

Diskussion über neue Formate des wissenschaftlichen Austauschs

Der Sektionsvorstand erarbeitet aktuell Vorschläge für andere Formate als klassische Konferenzen, um offene(re) Räume für Austausch und neue Themen zu schaffen, etwa im Sinne von Arbeitstreffen mit Werkstattcharakter oder auch ein Kolloquium, in dem aktuell laufende Projekte (insbesondere auch von Qualifikant*innen) vorgestellt werden können.

Einen ersten Entwurf für das neue Format einer „Klausurtagung Kindheitsforschung“ – ähnlich der Arbeitstreffen in Arnoldshain, die vor Gründung der Sektion stattfanden – wurde auf der Mitgliederversammlung in Bielefeld vorgelegt und diskutiert. Es fand ein Austausch zu konkreten offenen Fragen statt, etwa zu Finanzierung, Regelmäßigkeit und Grad der Formalisierung des Entscheidungsprozesses und des Formats. Die anwesenden Sektionsmitglieder begegnen dem Vorschlag sehr positiv. Diskutiert wird der Vorschlag aus der Sektion, ob eine zentrale Bedingung für die Förderung sein könnte, dass die angestrebte Werkstatt die Soziologie der Kindheit respektive die sozialwissenschaftliche Kindheitsforschung voranbringt, etwa durch Theorieinnovationen oder das Aufdecken ‚leerer Flecken‘. Die Anregungen aus der Mitgliederversammlung gehen in die Überarbeitung des Entwurfs ein.

Ideen für ein mögliches Sektions-Kolloquium wurden bisher vorstandsintern diskutiert. Aktuell mangelt es an Kapazitäten für die Organisation und Umsetzung eines (digitalen oder hybriden) Kolloquiums. Sektionsmitglieder sind herzlich eingeladen, sich zu engagieren und sich beispielsweise als Ausrichter*in eines Kolloquiums für die Dauer eines Semesters einzubringen.

Neues aus dem Netzwerk Sozialwissenschaftliche Kinder- und Kindheitsforschung in der DGS-Sektion Soziologie der Kindheit

Den Organisationskreis des Netzwerks bilden seit 2022: Kira Ammann, Nicoletta Eunicke, Tabea Freutel-Funke, Inka Fürtig, Sabine Leinfelder, Britta Menzel, Jana Mikats, Sylvia Nienhaus, Sebastian Rost, Kristina Schierbaum, Julian Storck-Odabasi, Teresa Vielstädte, Theres Vockert

Mitglieder: 86

Veranstaltungen des Netzwerks:

- Dritte und vierte gemeinsame Schreibzeit des wissenschaftlichen Nachwuchses (aus dem Netzwerk organisiert von Sebastian Rost), Februar und September 2022 (digital) – In Kooperation mit der Nachwuchsgruppe Pädagogik der frühen Kindheit (Sektion Sozialpädagogik und Pädagogik der frühen Kindheit, DGfE) wurden im Berichtsjahr zwei digitale Schreibzeiten angeboten und durchgeführt. Die Teilnehmenden arbeiteten in diesem Rahmen an ihren jeweiligen Schreibprojekten. Der Austausch wurde dabei durch verschiedene Inputs zu Schreibmethoden angeregt, sowie Themen rund um die Qualifikationsarbeiten auf Master-, Doktor- und Habilitationsebene aufgegriffen.
- Austausch zum kumulativen Promovieren (organisiert von Inka Fürtig und Teresa Vielstädte), September 2022 (digital) – Das digitale Treffen sollte Promovierende zusammenbringen, sich über Motivation, Herausforderung, Vorgehen, Vor- und Nachteile gemeinsam zu unterhalten und ggfs. auch Erfahrungswerte auszutauschen. Eingeladen waren alle, die sich für das Thema interessierten – unabhängig vom Stand der Promotion. Eine Fortführung ist in Planung.
- Get-Together (organisiert von Sabine Leinfelder und Kristina Schierbaum), Oktober (Frankfurt) – Nach vielen digitalen Treffen hat das Netzwerk in diesem Herbst zu einem Treffen in Präsenz eingeladen, um sowohl Mitglieder als auch neue Interessierte zu begrüßen.
- Interpretationswerkstätte (aus dem Netzwerk organisiert von Sebastian Rost und Teresa Vielstädte), regelmäßig (digital) – In Kooperation mit der Nachwuchsgruppe "Pädagogik der frühen Kindheit" (PdfK) der DGfE finden seit Herbst 2021 zwei Gruppen im monatlichen Rhythmus statt (qualitativ-rekonstruktive Forschung, Bezug zu Kindheit und/oder Kindheitsforschung). Ziel ist es, bei jedem Termin (ethnografische) Protokolle, Interviewtranskripte und weitere Datenformen aus den eigenen Qualifikationsarbeiten gemeinsam interpretierend anzuschauen. Bei Interesse gerne formlos bei Sebastian Rost melden (s.rost@katho-nrw.de).

Vorstellung neuer Mitglieder der Sektion

Wir freuen uns, an dieser Stelle fünf neue Mitglieder in der Sektion begrüßen zu dürfen, die wir hier kurz vorstellen:

SARAH MÜHLBACHER (Frankfurt/Main)

Ich bin seit 2020 Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Goethe-Universität Frankfurt am Main an der Professur für Soziologie mit dem Schwerpunkt Familien- und Jugendsoziologie. Zuvor war ich Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Paradoxien des Kindeswohls“, das Teil des Verbundprojektes „Verhandlungsformen normativer Paradoxien“ am Institut für Sozialforschung (IfS) in Frankfurt war. Meine Dissertationsschrift mit dem Titel „Die Rechte der Kinder zwischen Reform, Gegenreform und Transformation. Eine care- und differenzzentrierte Perspektive auf rechtliche Paradoxien“ habe ich im Dezember 2022 erfolgreich abgeschlossen. Meine Arbeit verortet sich zwischen einer Soziologie der Kindheit, Gender Studies und kritischer Theorie.

DEBORAH NIERMANN (Zürich)

Debora Niermann ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Pädagogischen Hochschule Zürich (CH) am Zentrum für Kindheiten in Schule und Gesellschaft. Dort forscht sie qualitativ zu Vermittlungsformen von Death Education und ihren organisationalen Anbietern. Für die Entwicklung ihres PostDoc-Projekts war sie Visiting Scholar am Martin House Research Center, University of York (UK), und hat u.a. in zwei kooperierenden Kinderhospizen hospitiert (05-07/2022).

In ihrer wissenssoziologischen Dissertation an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Brsg. arbeitete Debora Niermann über „Etablierte Außenseiter. Zur (Re-)Produktion ethnografischen Wissens in der gegenwärtigen US-amerikanischen Soziologie“. Für diese Ethnografie des ethnografischen Arbeitens realisierte sie DFG-gefördert mehrere mehrmonatige Forschungsaufenthalte in den USA, unter anderem als Visiting Scholar am Institute for Public Knowledge der NYU, an der University of Michigan, Ann Arbor, sowie der University of Texas at Austin.

Seit geraumer Zeit ist Debora Niermann in Lehre und Forschung mit und über qualitative(n) Methoden aktiv. Gemeinsam mit Günter Mey, Andrea Ploder und Jo Reichertz ist sie Herausgeberin der Buchreihe „Qualitatives Forschen. Aktuelle Ansätze“ (BELTZ) und Co-Leitung der qualitativen Online-Methodenplattform QUASUS an der Pädagogischen Hochschule Freiburg i. Brsg.

DANIEL ROSS (Koblenz)

Daniel Roos (Erzieher und Sozialpädagoge) absolvierte an der Hochschule Koblenz den berufsbegleitenden Studiengang „Pädagogik der Frühen Kindheit“ (B.A.) sowie den darauf aufbauenden Masterstudiengang „Kindheits- und Sozialwissenschaften“ mit dem Schwerpunkt „Management und Beratung“. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Bildung, Erziehung und Betreuung in der Kindheit I Rheinland-Pfalz (IBEB) begleitete er die Weiterentwicklung des partizipativ und diskursiv ausgerichteten Ansatzes zur Qualitätsentwicklung in Tageseinrichtungen für Tageseinrichtungen „Qualitätsentwicklung im Diskurs – In Vielfalt stark werden.“ Seit 2020 ist Daniel Roos hauptamtlich als Lecturer an der Hochschule in Koblenz tätig und betreut Lehrveranstaltungen in den Bachelorstudiengängen der Sozialen Arbeit (B.A.) sowie Pädagogik der frühen Kindheit (B.A.). Darüber hinaus betreut er im Masterstudiengang Kindheits- und Sozialwissenschaften die Entwicklung von empirischen Forschungsprojekten. Im Rahmen seiner Lehrtätigkeit hat er im Jahr 2022 den 11. Platz bei der Wahl zum Tutor des Jahres belegt und ist derzeit für den Lehrpreis des Landes Rheinland-Pfalz nominiert. Das Promotionsprojekt „Kinder als Akteure der Zusammenarbeit“ [derzeitiger Arbeitstitel] möchte im Rahmen ethnografischer Analysen Antworten darauf finden, ob und wie Kinder die Zusammenarbeit beeinflussen und mitgestalten. Einer der Forschungsschwerpunkte ist die qualitative Ungleichheitsforschung.

CLAUDIA SCHEID (Innsbruck)

Claudia Scheid interessiert sich seit dem ersten Semester ihres soziologischen, psychoanalytischen und philosophischen - und kurz auch medizinischen - Studiums besonders für Familien, Kinder, Eltern, Sozialisation und Bildung und für alle, die damit beschäftigt sind (Lehrende, pädagogisch, therapeutisch und beratend Tätige usw.). Forschungen zu Symbolisierungsprozessen in der frühen Kindheit sowie zu familienrechtlichen Praxis führten sie in die Lehrerinnen- und Lehrerbildung in der Schweiz. Seit 2019 nimmt sie die Professur für Pädagogische Professionalisierung und Beratung, Aus- und Weiterbildung an der bildungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Innsbruck ein. Auf den Tagungen der Sektion ist sie seit vielen Jahren als Zuhörende und Beitragende präsent.

CARSTEN SCHRÖDER (Universität Duisburg-Essen/TU Dortmund)

Ich bin Sozialpädagoge und habe an der Universität Wuppertal im Fach Erziehungswissenschaft promoviert. Im Anschluss daran habe ich als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Technischen Universität Dortmund gearbeitet. Derzeit verrete ich die Professur für Theorien und Methoden der Sozialen Arbeit an der Universität Duisburg-Essen. Mein Bezug zur Soziologie der Kindheit begründet sich aus dem Interesse heraus das Verhältnis von politischer Theorie und Kindheit analytisch zu umgreifen.

Theres Vockert (Fulda)

Mein Name ist Theres Vockert (geb. Waldbauer) und ich bin von Hause aus Erziehungswissenschaftlerin und Bildungssoziologin. Über meine Tätigkeit im DFG Projekt „Trajektorien und Übergänge während der Schullaufbahn: Implikationen für Gesundheit und gesundheitliche Ungleichheiten im Jugendalter“ bin ich an den Fachbereich Gesundheitswissenschaften der Hochschule Fulda gekommen. Aus dem obigen Projekt sowie meiner vorherigen Tätigkeit als studentische Hilfskraft im DFG Projekt „Distinktion im Gymnasialen? Prozesse der Habitusbildung an „exklusiven“ höheren Schulen“ entstand meine Promotionsidee und seit Anfang 2021 promoviere ich nun am Promotionszentrum Public Health in Fulda zum Thema "Die Bedeutung des Übergangs für das Wohlbefinden von Schulkindern - eine qualitative Mehrebenenanalyse im Längsschnitt" bei Prof. Dr. Simone Kreher und Prof. Dr. Katharina Rathmann.

Im Rahmen unterschiedlichster Projekte arbeite(te) ich zu Themen Kinder, Schule, Übergänge, Wohlbefinden, (Bildungs)Orientierungen im Bereich der Schul- und Bildungsforschung sowie Public Health sowohl mit qualitativen (rekonstruktiven) wie auch quantitativer Methoden.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit den neuen Mitgliedern!

Publikationen der Mitglieder im Jahr 2022/2023

Althaus, Nadja/Kämpfe, Karin/Andresen, Sabine (2022): „*Es geht ja darum: Was wollen wir!*“. *Bedarfe von Jugendlichen partizipativ ermitteln. Zwischenbericht des partizipativen Forschungsprojekts Peer2Peer – Bedarfe von Kindern und Jugendlichen*, Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.

Betz, Tanja/Meyer-Hamme, Alexa/Halle, Arne-Christoph (Hg.) (2022): *Soziale Ungleichheit und die Rolle sozialer Beziehungen in der (Ganztags-)Schule. Kein Thema für die Fortbildung?*, Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.

Betz, Tanja (2022): „Leitbilder guter Kindheit. Die Utopie der Chancengleichheit.“, in: *Aus Politik und Zeitgeschichte* 13-14, S. 41-47.

Betz, Tanja (2022): „Wie soziale Ungleichheit durch Schule verfestigt wird“, in: Betz, Tanja/Meyer-Hamme, Alexa/Halle, Arne-Christoph (Hg.) (2022): *Soziale Ungleichheit und die Rolle sozialer Beziehungen in der (Ganztags-)Schule. Kein Thema für die Fortbildung?*, Gütersloh: Bertelsmann Stiftung, S. 7-13.

Betz, Tanja (2022): „Ungleichheitssensibles Wissen und Können von Lehrkräften?! Herausforderungen für die Fortbildung“, in: Betz, Tanja/Meyer-Hamme, Alexa/Halle, Arne-Christoph (Hg.) (2022): *Soziale Ungleichheit und die Rolle sozialer Beziehungen in der (Ganztags-)Schule. Kein Thema für die Fortbildung?*, Gütersloh: Bertelsmann Stiftung, S. 29-37.

Betz, Tanja/Damm, Yvonne (2022): „Beziehungsarbeit und Habitus-sensibilität. Die Perspektiven von Jugendlichen in benachteiligten Lebenslagen und erwachsenen Vertrauenspersonen auf ihre Beziehung“, in: Betz, Tanja/Meyer-Hamme, Alexa/Halle, Arne-Christoph (Hg.) (2022): *Soziale Ungleichheit und die Rolle sozialer Beziehungen in der (Ganztags-)Schule. Kein Thema für die Fortbildung?*, Gütersloh: Bertelsmann Stiftung, S. 14-25.

Betz, Tanja (2022): „Kindheitsforschung meets Schülerinnen- und Schülerforschung“, in: Bennewitz, Hedda/de Boer, Heike/Thiersch, Sven (Hg.): *Handbuch der Forschung zu Schülerinnen und Schülern*, Münster/New York: Waxmann, S. 33-44.

Betz, Tanja (2022): „Problematising partnerships from the vantage point of children“, in: Lehrer, Joanne/Hadley, Fay/van Laere, Katrien/Rouse, Elizabeth (Hg.): *Relationships with families in early childhood education and care*, London: Routledge, S. 46-56.

Bischoff-Pabst, Stefanie/Betz, Tanja/Kaak, Nadine (2022): „Symbolische Macht im doing collaboration zwischen Kindertageseinrichtung und Familie – Verschränkte Verhältnisse in der frühen Kindheit“, in: Bak, Raphael/Machold, Claudia (Hg.): *Kindheit und Kindheitsforschung intersektional denken. Theoretische, empirische und praktische Zugänge im Kontext von Bildung und Erziehung*, Wiesbaden: Springer VS, S. 217-232.

Bostancı, Seyran/Biel, Christina/Neuhauser, Bastian (2022): „Ich habe lange gekämpft, aber dann sind wir doch gewechselt‘. Eine explorativ-qualitative Pilotstudie zum Umgang mit institutionellem Rassismus in Berliner Kitas“, in: *Na-DiRa Working Papers 1*, Berlin: Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM).

Bühler-Niederberger, Doris/Schwittek, Jessica (2022): „When the Family Occupies the Future – Self-Processes and Well-Being of Kyrgyz Children and Young People“, in: *Child Indicators Research* 15, S. 1179–1207.

Dreke, Claudia/Hungerland, Beatrice (Hg.) (2022): *Kinder und Kindheit in gesellschaftlichen Umbrüchen*, Weinheim: Beltz Juventa.

Franzmann, Andreas/Rychner, Marianne/Scheid, Claudia/Twardella, Johannes (Hg.) (2023): *Objektive Hermeneutik. Handbuch zur Methodik in ihren Anwendungsfeldern*. Opladen u.a.: Budrich.

Grunau, Thoams/Mierendorff, Johanna (2022): „Über die Ökonomisierung und das Ende des Müßiggangs kleiner Kinder. Ein Ausblick.“, in: Mierendorff, Johanna/Höhne, Thomas/Grunau, Thomas (Hg.): *Der Elementarbereich im Wandel*, Weinheim: Beltz Juventa, S. 244-260.

Grunau, Thomas/Mierendorff, Johanna (2022): „Phasen wohlfahrtsstaatlicher Auseinandersetzungen mit Kinderarmut.“, in: Bak, Raphael/Machold, Claudia (Hg.): *Kindheit und Kindheitsforschung intersektional denken. Theoretische, empirische und praktische Zugänge im Kontext von Bildung und Erziehung*, Wiesbaden: Springer VS, S. 249-263.

Hiemesch, Wiebke (2022): „Tracing the Absence of Children’s Voices – Artefacts of Children’s Persecution Under the National Socialist Regime“, in: *Paedagogica Historica. International Journal of the History of Education* 58(3), S. 329-348.

Joos, Magdalena/Alberth, Lars (Hg.) (2022): *Forschungsethik in der Kindheitsforschung*. Weinheim: Beltz Juventa.

Kämpfe, Karin (2022): „bringt aber nichts, wenn Sie ja dann vielleicht Fehler einbauen, die wir dann ganz schwer rauskriegen‘. Verbesonderung von Eltern im Kontext frühpädagogischer Sprachförderung“, in: *Zeitschrift für erziehungswissenschaftliche Migrationsforschung* 1(2), S. 167-181.

Kämpfe, Karin (2022): „Wie Schüler*innen im Kontext von Migration und Flucht Schule perspektivieren“, in: Bennewitz, Hedda/de Boer, Heike/Thiersch, Sven (Hg.): *Handbuch der Forschung zu Schülerinnen und Schülern*, Münster/New York: Waxmann, S. 206-217.

Kämpfe, Karin/Menzel, Britta/Eunicke, Nicoletta (2022): „Kinder als Gegenspieler*innen – Widerständiges Handeln von Kindern in Gruppendiskussionen:“, in: Joos, Magdalena/Alberth, Lars (Hg.) (2022): *Forschungsethik in der Kindheitsforschung*. Weinheim: Beltz Juventa, S. 88-104.

Koch, Sandra (2022): *Der Kindergarten als Bildungs-Ort. Subjekt- und machtanalytische Einsätze zur Pädagogik der frühen Kindheit*. Weinheim: Beltz Juventa.

Koch, Sandra/Schmidt, Melanie (2022): „Pädagogiken auf Probe. Zur Autorisierung von Wissen in Aus- und Fortbildungen“, in: *Zeitschrift für Pädagogik* 5/2022, S. 629-648.

Küllenberg, Janna Katharina/Niermann, Debora/Becker, Sonja/Körner, Mirjam (2022): „From approachables on the sidelines to dedicated sensitives: Developing a leadership typology among healthcare leaders utilizing grounded theory“, in: *Journal of Health Organization and Management* 36(9), S. 232–244.

Liebel, Manfred/Kappeler, Manfred (2022): „Allein machen sie dich ein.‘ 50 Jahre Georg-von-Rauch-Haus und was sich aus der Selbstorganisation der Jugendlichen lernen lässt.“, in: *Deutsche Jugend – Zeitschrift für Jugendarbeit* 70(1), S. 9-17.

Liebel, Manfred (2022): „Kinder ohne Kindheit? Plädoyer für die Dekolonisierung der Kindheitsforschung und Kinderrechtspraxis“, in: Drerup, Johannes/Knobloch, Phillip (Hg.): *Bildung in postkolonialen Konstellationen. Erziehungswissenschaftliche Analysen und pädagogische Perspektiven*, Bielefeld: transcript, S. 139-175.

- Liebel, Manfred (2022): „Intersektionale Diskriminierung von Kindern aus dekolonialer Sicht“, in: Bak, Raphael/Machold, Claudia (Hg.): *Kindheit und Kindheitsforschung intersektional denken. Theoretische, empirische und praktische Zugänge im Kontext von Bildung und Erziehung*, Wiesbaden: Springer VS, S. 75-89.
- Liebel, Manfred (2022): „Die Sicht auf Kinderrechte – zwischen Universalitätsanspruch und (Kultur-) Relativismus“, in: Leonhardt, Nico/Kruschel, Robert/Schuppener, Saskia/Hauser, Mandy (Hg.): *Menschenrechte im interdisziplinären Diskurs. Perspektiven auf Diskriminierungsstrukturen und pädagogische Handlungsmöglichkeiten*, Weinheim: Beltz Juventa, S. 51-62.
- Liebel, Manfred/Kappeler, Manfred: „Das Georg v. Rauch-Haus in Berlin-Kreuzberg. Wie 50 Jugendliche vor 50 Jahren die Jugendhilfe auf den Kopf stellten“, in: *Sozial Extra* 46(2), S. 148-153.
- Liebel, Manfred/Markowska-Manista, Urszula (2022): „Ethische Dilemmata partizipativer Forschung mit Kindern des Globalen Südens. Ein Plädoyer für die Dekolonisierung der Kindheitsforschung“, in: Joos, Magdalena/Alberth, Lars (Hg.) (2022): *Forschungsethik in der Kindheitsforschung*. Weinheim: Beltz Juventa, S. 122-139.
- Liebel, Manfred/Meade, Philip (2022): „Rezension zu: John Wall: Give Children the Vote. On Democratizing Democracy. New York: Bloomsbury, 2021“, in: *socialnet Rezensionen*, <https://www.socialnet.de/rezensionen/29109.php>, Datum des Zugriffs 14.04.2022.
- Liebel, Manfred (2022): „Flexible Anpassung oder Widerstand? Teil 1: Paradoxien und Fallstricke der Resilienzforschung zu Kindern“, in: *Sozialwissenschaftliche Literatur Rundschau* 45(1), S. 63-77.
- Liebel, Manfred (2022): „Flexible Anpassung oder Widerstand? Teil 2: Alternativen zur Resilienzforschung mit Kindern im Globalen Süden“, in: *Sozialwissenschaftliche Literatur Rundschau* 45(2), S. 90-102.
- Liebel, Manfred (2022): „Contrarrestar el adultocentrismo. Sobre niñez, participación política y justicia intergeneracional“, in: *Última Década (Universidad de Chile)* 30(58), S. 4-36.
- Liebel, Manfred (2022): „Kinderarbeit“, in: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge (Hg.): *Fachlexikon der Sozialen Arbeit. 9. Auflage*, Baden-Baden: Nomos, S. 485-486.
- Liebel, Manfred/Muñoz, Marta Martínez (2020): „Movimientos de Niños, Niñas y Adolescentes Trabajadores en ediciones en castellano/Working Children’s Movements in Spanish-language editions (bibliografía comentada/commented bibliography)“, in: *Children & Work Network*, <https://www.childrenandwork.net/rdnats>, Datum des Zugriffs 04.04.2023.
- Liebel, Manfred (2022): „Rezension zu: ManuEla Ritz & Simbi Schwarz (2022): *Adultismus oder Kritisches Erwachsensein: Hinter (un-)aufgeschlossenen Türen*. Münster: Unrast“, in: *Sozial Extra* 46(6).
- Liebel, Manfred/Meade, Philip (2023): „Schule ohne Adultismus? Die Macht der Erwachsenen herausfordern“, in: Leonhardt, Nico/Goldbach, Anne/Staib, Lucia/Schuppener, Saskia (Hg.): *Macht in der Schule. Wissen - Sichtweisen - Erfahrungen. Texte in Leichter Sprache, Einfacher Sprache und Fachsprache*, Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt, S. 203-217.
- Liebel, Manfred/Meade, Philip (2023): *Adultismus. Die Macht der Erwachsenen über die Kinder. Eine kritische Einführung*, Berlin: Bertz + Fischer.
- Liebel, Manfred (2023): *Kritische Kinderrechtsforschung. Politische Subjektivität und die Gegenrechte der Kinder*, Opladen/Berlin/Toronto: Barbara Budrich.
- Maldei-Gohring, Tobias/Hellbach, Christine/Betz, Tanja/Hechler, Tanja (2022): „Folgen der Corona-Pandemie für die psychische Gesundheit von Kita-Kindern“, in: *Frühe Kindheit* 3/2022, S. 12-19.
- Menzel, Britta (2022): „Forschen mit Kindern. Forschungsethische Implikationen zur Bedeutung von Eltern für die qualitative Forschungspraxis“, in: *Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation* 42(4), S. 382-398.
- Menzel, Britta/Scholz, Antonia (2022): *Frühkindliche Bildung und soziale Ungleichheit. Die lokale Steuerung des Zugangs im internationalen Vergleich*, Weinheim: Beltz Juventa.

- Menzel, Britta (2022): „Kinderperspektiven auf institutionalisierte Elterngespräche in Kindertageseinrichtungen“, in: *Zeitschrift für Grundschulforschung* 15(1), S. 31-45.
- Menzel, Britta/Vielstädte, Teresa (2022): „Sektion Soziologie der Kindheit ‚Kann kindheitstheoretische Forschung ohne Thematisierung von Gender überhaupt (noch) auskommen? Ein Workshop zur Verschränkung von Kindheitsforschung und Gender Studies‘ am 11. November 2021 an der Leuphana Universität, Lüneburg (online)“, in: *Soziologie* 51(2), S. 207-210.
- Mierendorff, Johanna/Grunau, Thomas/Höhne, Thomas (Hg.) (2022): *Der Elementarbereich im Wandel. Prozesse der Ökonomisierung des Frühpädagogischen*, Weinheim: Beltz Juventa.
- Mierendorff, Johanna/Nebe, Gesine (2022): „Kitaplatzvergabe ist segregationsrelevant. Örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe in der Verantwortung“, in: *Jugendhilfereport* 2/2022, S. 10-12.
- Münste, Peter/Piberger, Jirko/Scheid, Claudia (2022): „Kinderzeichnungsanalyse als Chance für die Erforschung von Bildungsprozessen. Ein objektiv-hermeneutischer Zugang zu Kinderzeichnungen“, in: Kekeritz, Mirja/Kubandt, Melanie (Hg.): *Kinderzeichnungen in der qualitativen Forschung. Herangehensweisen, Potenziale, Grenzen*. Wiesbaden: Springer VS, S. 129-155.
- Nienhaus, Sylvia (2022): „Focusing Interrelations of Education Plans and Social Inequality in Early Childhood: The Example of Children’s Social-Emotional Skills“, in: Information Resources Management Association (Hg.): *Research Anthology on Early Childhood Development and School Transition in the Digital Era*, Hershey (Pennsylvania): IGI Global, S. 674-697.
- Nienhaus, Sylvia/Kerle, Anja/Rost, Sebastian (2022): „Sprechen von Weißbrot und Fanta in kindheitspädagogischen Settings. Positionierungen im Kontext sozialer Ungleichheit“, in: *ElFo – Elementarpädagogische Forschungsbeiträge* 4(2), S. 7-16.
- Nienhaus, Sylvia/Stoltenhoff, Ann-Kathrin (2022): „Doing Qualitative Mehrebenenanalyse – Theoretische, methodologische und forschungspraktische Überlegungen“, in: *Forum Qualitative Sozialforschung* 23(2), Artikel 4.
- Niermann, Debora (2020): „Die Chicago School ist tot, lang lebe die Chicago School!‘ Warum die transatlantische Ethnografierezeption einer Aktualisierung bedarf“, in: *Forum Qualitative Sozialforschung* 21(3), Artikel 7.
- Niermann, Debora (2021): „Etablierte Außenseiter. Zur Sozialfigur des ‚homo ethnographicus‘ in der gegenwärtigen US-amerikanischen Soziologie.“, in: *Zeitschrift für Soziologie* 50(1), S. 8-25.
- Niermann, Debora (i.E.): „Zu den Reisen einer Methode. Über die Auslassungen in der transatlantischen Ethnografierezeption oder ‚Wie schreibe ich (k)einen ethnografischen Bestseller?‘“, in Harbusch, Martin (Hg.): *Reisendes Wissen. „Traveling Concepts“ als soziologische Kategorie*, Wiesbaden: Springer VS.
- Rother, Pia/Kämpfe, Karin (2022): „Kooperation und Bildungsteilhabe in und mit Schule – Editorial“, in: *Diskurs Kindheits- und Jugendforschung* 17(2), S. 149-152.
- Scheid, Claudia/Silkenbeumer, Mirja/Zizek, Boris/Zizek, Lalenia (Hg.) (erscheint im Mai 2023): *Sozialisationstheorie und -forschung revisited. Ein Paradigma im Lichte der neuen Kindheits- und der Jugendforschung*. Berlin: Springer VS.
- Scheid, Claudia/Zizek, Boris (erscheint im Mai 2023): „Analysen von Kinderzeichnungen als Ausgangspunkt einer rekonstruktiven Kindheitsforschung“, in: Scheid, Claudia/Silkenbeumer, Mirja/Zizek, Boris/Zizek, Lalenia (Hg.): *Sozialisationstheorie und -forschung revisited. Ein Paradigma im Lichte der neuen Kindheits- und der Jugendforschung*. Berlin: Springer VS.
- Scheid, Claudia (i.E. 2023): „Was ist eine pädagogische Profession?“, in: *Pädagogische Korrespondenz* 36 (1).
- Scheid, Claudia (2023): „Kinderzeichnungen“, in: Franzmann, Andreas/Rychner, Marianne/Scheid, Claudia/Twardella, Johannes (Hg.) (2023): *Objektive Hermeneutik. Handbuch zur Methodik in ihren Anwendungsfeldern*. Opladen u.a.: Budrich, S. 281 - 301.

Schwittek, Jessica (2022): „Gestaltungsräume familialer Ordnungsarrangements bei jungen Bildungsmigrant:innen aus Kirgistan“, in: Dreke, Claudia/Hungerland, Beatrice (Hg.): *Kinder und Kindheit in gesellschaftlichen Umbrüchen*. Weinheim: Beltz Juventa, S. 185-202.

Wihstutz, Anne (2022): „La infancia desde un enfoque interseccional sustanciado en el caso de los niños y niñas refugiados en Alemania“, in: *Política y Sociedad* 59(3), S. 1-9.

Wihstutz, Anne (2022): „Kindheit und Flucht – eine intersektionale Annäherung.“, in: Bak, Raphael/Machold, Claudia (Hg.): *Kindheit und Kindheitsforschung intersektional denken. Theoretische, empirische und praktische Zugänge im Kontext von Bildung und Erziehung*. Wiesbaden: Springer VS, S. 59-74.

Wihstutz, Anne/Günther, Grit (2022): „Selbst verdientes Geld: Wie komme ich ran? Und dann? Für und wider ‚Kinderarbeit‘. inkl. Materialpaket.“, in: *Sachunterricht Grundschule* 94(2), S. 22-28.

Wihstutz, Anne (2021): „Teaching Childhood Autobiographies in Undergraduate Study Programmes“, in: Owusu-Kwarteng, Louise (Hg.): *We Move. Perseverance Under the Pandemic. Autobiographical Collection of Students Stories of who they are and how they coped under the pandemic*, University of Greenwich, S. 89-92.

Aktuelle Forschungsprojekte der Mitglieder

4. Kinder- und Jugendbericht Rheinland-Pfalz – Beteiligung aller jungen Menschen in Rheinland-Pfalz zwischen Anspruch und Wirklichkeit, Verbundprojekt (Verbundleitung: Prof. Dr. Tanja Betz), Laufzeit 08/2022–01/2025

Jahrestagung der Sektion 2024

„Kindheitsforschung und ihre Öffentlichkeiten“

Aus den organisatorischen und terminlichen Gründen findet die Jahrestagung 2023 erst im Frühjahr 2024 statt, und zwar vom 18. bis zum 20. April 2024 in Lüneburg zum Thema „Kindheitsforschung und ihre Öffentlichkeiten“. Der Cfp wird über unseren Sektionsverteiler verschickt werden.

Weitere Veranstaltungshinweise

„KRITISCHE ZEITEN“

Kongress der Österreichischen Gesellschaft für Soziologie (ÖGS)

Ort: Wirtschaftsuniversität Wien

Zeit: 3. bis 5. Juli 2023

Projekthomepage: <https://oegs.ac.at/kritische-zeiten-oegs-kongress-2023/>

„ORDER(S) OF DIFFERENCE IN CHILDHOOD AND EDUCATION“

Ort: Goethe-Universität Frankfurt/Main, Campus Westend, IG Farben Haus

Zeit: 19.-21.09.2023

Projekthomepage und Registrierung: <https://www.uni-frankfurt.de/130838891>

„GRUNDSCHULFORSCHUNG MEETS KINDHEITSFORSCHUNG RELOADED“

Jahrestagung der DGfE-Kommission Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe

Ort: Universität Siegen

Zeit: 27.-29.09.2023 an der Universität Siegen.

Projekthomepage: <https://www.bildung.uni-siegen.de/grundschule/grundschulforschung2023/?lang=de>

Ausblick und weitere Vorhaben der Sektion

Gern möchten wir an dieser Stelle noch darum bitten, einmal zu überprüfen, ob der Jahresbeitrag in Höhe von 15€ für das Jahr 2023 bereits überwiesen wurde. Falls nicht bitten wir um zeitnahe Überweisung auf das Konto der Sektion (s.u.).

Mit kollegialen Grüßen des Sprecher*innenkreises

Lars Alberth, Jessica Schwittek und Christoph T. Burmeister

Kontakt und Ansprechpartner*innen

Sprecher*innenkreis:

1. Sprecher

Prof. Dr. Lars Alberth (Lüneburg)

Kontakt: alberth@leuphana.de

2. Sprecherin

Dr. Jessica Schwittek (Essen)

Kontakt: jessica.schwittek@uni-due.de

3. Sprecherin

Dr. Christoph T Burmeister (Berlin)

Kontakt:

christoph.burmeister@hu-berlin.de

Sprecher*innenbeirat:

Prof. Dr. Claudia Dreke

Kontakt: claudia.dreke@h2.de

Markus Kluge (Münster)

Kontakt: m.kluge@uni.muenster.de

Nicoletta Eunicke (Mainz)

Kontakt: Eunicke@uni-mainz.de

Jun.-Prof. Dr. Karin Kämpfe

Kontakt: karin.kaempfe@ph-gmuend.de

Britta Menzel

Kontakt: menzel@dji.de

Kontoverbindung der Sektion

Kontoinhaber:in:	Deutsche Gesellschaft für Soziologie
Bank:	GENO Bank Essen
IBAN:	DE30 3606 0488 0412 6284 27
BIC/SWIFT:	GENODEM1GBE